



**Drucksache Nr.:**  
**12828-14-E1**

Fraktion DIE LINKE & PIRATEN • Friedensplatz 1 • 44122 Dortmund

An den  
Oberbürgermeister Ullrich Sierau

Friedensplatz 1/Rathaus  
44122 Dortmund  
Zimmer 414  
Telefon: (0231) 50-27240

02.07.2014

## **Stellungnahme zum Tagesordnungspunkt**

Sitzungsart: öffentlich	TOP-Nr. 9.2
Gremium: Rat der Stadt	Beratungstermin: 03.07.2014

### **Tagesordnungspunkt**

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung-Netz GmbH (DEW21-Netz) - hier: Umfirmierung aufgrund von Vorgaben der Bundesnetzagentur

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vor dem Hintergrund der Debatte des Rates in seiner Sitzung am 15.5., sowie der Podiumsdiskussion zur Wahl des Oberbürgermeisters zum Thema der Zukunft der kommunalen Betriebe bei ver.di, bitten wir um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen.

- 1) Die Zahl der Stromsperrungen in Dortmund steigt in den letzten Jahren entgegen dem Wunsch des Rates der Stadt Dortmund (DS 11640-08-E2) kontinuierlich an. Wie bewertet DEW21 die bisher getroffenen Maßnahmen hinsichtlich ihrer Effizienz die Zahl der Energiesperrungen zu verringern?
- 2) Welche Möglichkeiten sieht DEW21 künftig die Zahl der Stromsperrungen zu verringern?
- 3) Wie bewertet DEW21 in diesem Zusammenhang das Pilotprojekt der Rheinenergie in Köln, die seit Februar 2013 660 intelligente Stromzähler installiert haben, die auch bei Zahlungsrückständen eine Vollsperrung vermeiden und statt dessen eine reduzierte Grundenergiemenge dem zahlungsschwachen Kunden als Notversorgung bereitstellen (sogenanntes Belgisches Modell bzw. Modell des Bundes der Energieverbraucher)?

- 4) Die statistischen Erhebungen der Rheinenergie ergeben ähnliche absolute Zahlen von Stromsperrern wie in Dortmund bei erheblich größerer Bevölkerung. Die von Stromsperrern beeinträchtigten Menschen in Köln sind zu 60% von Altersarmut betroffene RenterInnen. Hält DEW21 die demografische Zusammensetzung bei den gesperrten Haushalten aus Köln auch für Dortmund für naheliegend?
- 5) Wie bewertet DEW21 den im Rat der Stadt Eschweiler am 03. Februar 2014 fraktionsübergreifend beschlossenen Energiesozialtarif hinsichtlich seiner Übertragbarkeit auf Dortmund?
- 6) Wie bewertet DEW21 die sogenannten Energiesozialtarife im Eon-Konzern, die seit 2006 angeboten werden? Bezugsbedingung für Strom- und Gaskunden ist hier die Rundfunkgebührenbefreiung durch die Gebühreneinzugszentrale (GEZ).
- 7) Welchen Einfluss hat die Renditeerwartung der beiden Hauptgesellschafter von DEW21 auf die Spielräume für eine sozialverträgliche Tarifbildung?
- 8) Inwieweit wird aus Sicht von DEW21 die Grundversorgung auch einkommensschwacher Haushalte in Dortmund durch die Anpassung des Ertragswertes der DEW21 an den Sachzeitwert im Rahmen der Verhandlungen zwischen DSW und RWE zur Zukunft der DEW21 beeinträchtigt (erhöhte Dividendenausschüttung)?
- 9) Wie bewertet DEW21 die „FAIRmieter“-Kampagne der DOGEWO hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf DEW21? Wäre es nach Ansicht von DEW21 möglich durch eine analoge Kampagne als kommunaler „EnergieFAIRsorger“ sich mit Hilfe eines entsprechenden Imagezugewinnes auch externer Konkurrenten auf dem Dortmunder Strommarkt zu erwehren?
- 10) RWE bietet in Dortmund eigene Tarife in Konkurrenz zu DEW21 an, die teilweise unter dem Preisniveau von DEW21 liegen. Wie bewertet DEW21 die derzeit von RWE für das Gebiet der Stadt Dortmund angebotenen Energietarife hinsichtlich ihrer Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Tarifen von DEW21? Gibt es valide Vereinbarungen mit RWE, dass sich RWE nicht stärker auf dem Dortmunder Energiemarkt in Konkurrenz zu DEW21 engagiert, wenn RWE Gesellschafter bei DEW21 bleiben darf? Welche Strategie verfolgt DEW21, um sich zunehmender Konkurrenz zu erwehren?

Mit freundlichen Grüßen  
gez.  
Utz Kowalewski

f.d.R.  
Torsten Behrendt